



# Jubiläumsveranstaltung: 20 Jahre Strategische Kooperation BOKU–Umweltbundesamt

Von Martin Tschikof, Barbara Birli und Georg Gübitz

Mit spannenden Keynotes, einer hochkarätigen Podiumsdiskussion und Workshops zu drängenden Fragen der Transformation und Nachhaltigkeit feierten wir im Dezember unser 20-jähriges Jubiläum an der BOKU – mit einem Blick zurück und einem klaren Auftrag nach vorne: Nachhaltigkeit braucht Wissen, Vertrauen und langfristige Partnerschaften.

Zu Beginn blickten Gründungsmitglieder, UBA-Geschäftsführung und BOKU-Rektorat auf die Entstehung und Relevanz der Kooperation. Martin Gerzabek (ehemals Rektor) und Karl Kienzl (ehemals stellvertretender UBA-Geschäftsführer) erkannten vor zwei Jahrzehnten die Chance einer schlagkräftigen Allianz an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Anwendung und Politik – und die Notwendigkeit, Synergien systematisch zu heben. Das zuvor

miteinander gegründete Klimaforschungsprogramm StartClim verlieh zusätzlichen Auftrieb. Seither entstanden rund 200 gemeinsame Projekte, zahlreiche Publikationen und Netzwerke.

UBA-Geschäftsführerin Verena Ehold unterstrich die Bedeutung verlässlicher, faktenbasierter Wissenschaftskommunikation gerade in Zeiten von Desinformation und Wissenschaftsskepsis – als integralen Auftrag neben der fachlichen Exzellenz. Vizerektor Obinger kündigte an, dass transformative Nachhaltigkeitswissenschaften in unserer Zusammenarbeit stärker in den Fokus rücken werden und dazu departmentübergreifend an der BOKU geforscht und gelehrt wird.

Was aber heißt „Transformation“ konkret – und wo findet sie statt? Mit zugespitzten Fragen an das

Publikum sorgte Silvia Benda-Kahri, Leiterin des Bereichs „Transformation und Innovation“ am UBA, bereits in ihrer Keynote für Denkanstöße und regen Austausch. Transformation, so ihre zentrale Botschaft, braucht neben Strukturen und Technologien vor allem die innere Bewegung in den Köpfen: neue Perspektiven und systemische Ansätze, die Komplexität nicht ausblenden, sondern integrieren. Wie dieser Wandel „bei laufendem Motor“ gelingen kann, zeigte Ulrike Pröbstl-Haider, Professorin (im Ruhestand) am Institut für Landschaftsentwicklung, am Beispiel der Schließung eines Skigebiets – stellvertretend für viele vom Klimawandel betroffene Regionen Österreichs. Ihr Fazit: Nur durch frühzeitige Einbindung, intensive Beteiligungsprozesse und ganzheitliche Planung lassen sich in kleinen Schritten tragfähige Wege in die Zukunft bauen.



V. l. n. r., v. h. n. v.:  
Beirat\*innen  
Helmut Gaugitsch,  
Tanja Gottsberger,  
Thomas Dirnböck,  
Marion Huber-  
Humer, Georg  
Gübitz, Stefan  
Böhmendorfer, Martin  
Tschikof (Koordinator),  
Barbara Birli,  
Verena Radinger-  
Peer, Philipp  
Hohenblum  
(nicht im Bild:  
Rosemarie Stangl)



V. l. n. r.: Vizerektor  
Christian Obinger,  
Umweltbundes-  
amt-Geschäftsfüh-  
rerin Verena Ehold,  
Martin Gerzabek  
und Karl Kienzl  
bei der Podiums-  
diskussion



Silvia Benda-Kahri  
bei ihrem Vortrag:  
Transformation –  
einmal alles? Von  
der systemischen  
Betrachtung bis  
hin zur lokalen  
Umsetzung



Ulrike Pröbstl-  
Haider bei ihrem  
Vortrag: Was tun,  
wenn der Trans-  
formationsbedarf  
ungebeten vor der  
Tür steht? Wahr-  
nehmung, Ent-  
wicklungsoptionen  
und Ausblick am  
Beispiel eines Ski-  
gebietes

Der zweite Teil der Veranstaltung stand im Zeichen der Anwendung. In einem Action Café arbeiteten Teilnehmende zu drei Kompetenzfeldern der beiden Häuser: „Klimaneutralität und Dekarbonisierung“, „Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Ressourcennutzung“ sowie „Ökologische Resilienz und Anpassung an den Klimawandel“. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wurden gesellschaftliche, wirtschaftliche und regionale Herausforderungen benannt und konkrete Vorschläge erarbeitet, wie die Kooperation deren Bewältigung unterstützen kann. Dabei wurde unsere Rolle in der Faktendarlegung und Forschung deutlich, um diese Probleme und Umstände zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten. Vom Wissen ins Tun zu kommen, erfordert noch engere Brücken zwischen Forschung, Behörden, Unternehmen und Zivilgesellschaft – unterstützt durch zielgruppenspezifische Formate und eine klare, verständliche Kommunikation.

Die zahlreichen konstruktiven Vorschläge aus der Veranstaltung fließen direkt in die Arbeit des Beirats der Strategischen Kooperation BOKU–UBA der nächsten Jahre ein und unterstützen so den Grundgedanken, dass wir Transformation nur gemeinsam gestalten können.

Für Ideen oder Fragen zu Kooperationen mit dem Umweltbundesamt steht Martin Tschikof gerne zur Verfügung.

**LINK**

Strategische Kooperation  
BOKU–Umweltbundesamt  
[http://short.boku.ac.at/fos\\_stratkoopbokuu](http://short.boku.ac.at/fos_stratkoopbokuu)

**KONTAKT**

Dr. Martin Tschikof  
Koordinator Strategische Kooperation  
BOKU–Umweltbundesamt  
[martin.tschikof@umweltbundesamt.at](mailto:martin.tschikof@umweltbundesamt.at)